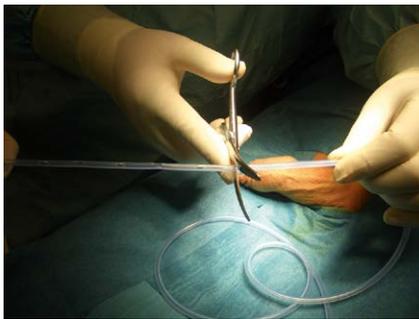


Gekürzte Silikon-Drainage als Tourniquet z. B. bei der Operation nach Nesbit

Gefäßzügel zur Erzeugung einer artifiziiellen Erektion während der Operation sind oft unhandlich. Wir stellen Ihnen eine Alternative vor.

Bei Operationen zur Beseitigung einer Induratio penis plastica oder bei der Versorgung einer Penisfraktur wird in der Regel intraoperativ eine artifiziielle Erektion zur Visualisierung der Deviation bzw. einer Le-



► **Abb. 1** Kürzung der Silikon-Drainage, der wenig zugstabile „Lochteil“ wird entfernt.



► **Abb. 2** Umgebaute Drainage als Silikon-Tourniquet bei der Erzeugung einer artifiziiellen Erektion in situ (hier im Rahmen einer OP nach Nesbit).

ckage erzeugt. Die hierfür im OP vorhandenen Gefäßzügel sind häufig zu dünn, halten dem notwendigen Zug nicht stand oder „versinken“ im Gewebe, so dass sie schwierig wieder zu lösen sind. Dies wiegt umso schwerer, weil je nach OP-Verlauf der Vorgang mehrfach wiederholt werden muss.

Hier hat sich in unserer Hand die „Zweckentfremdung“ einer 14-Charr-Silikon-Drainage bewährt. Der Lochteil der Drainage wird entfernt – dieser ist nicht zugstabil – und der Rest der immer noch ausreichend langen Drainage um die Penisbasis geschlungen. Es ergibt sich eine effiziente und gewebsschonende Möglichkeit der Erzeugung einer artifiziiellen Erektion (► **Abb. 1,2**).

Interessenkonflikt

Beratungstätigkeit: Dr. Pflieger, Pfizer; Vortragstätigkeit: Allergan, AMS Deutschland, Astellas, Berlin-Chemie, Janssen, Lilly Deutschland, Dr. Pflieger, Pfizer, Pohl-Boskamp; Studienfinanzierung: AMS Deutschland

Autor

Andreas Wiedemann

Korrespondenzadresse

PD Dr. Andreas Wiedemann
Evangelisches Krankenhaus gGmbH
Pferdebachstraße, 27
58455 Witten
awiedemann@diakonie-ruhr.de